ZOOLOGIE.

Uebersicht der um Basel gefundenen Tagfalter und Sphinges L.

von

Dr. H. Christ.

Da ein Verzeichniss der um Basel vorkommenden Falter noch nicht existirt, und gerade für die schweizerische Fauna unsere Localität, am Beginn des elsässischen Rheinthals und in der Nähe des Jura, des Schwarzwalds und der Vogesen gelegen, ein besonderes Interesse bietet, so gebe ich die Tagfalter und Sphinges der Basler Gegend, mit wenigen Abweichungen, nach Staudingers classischem Catalog geordnet und benannt. Ausser diesem Werk habe ich nur noch Speyer's Geograph. Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, 2 Bände, Leipzig 1858 und 1862, Meyer-Dür's Verzeichniss der Schmetterlinge der Schweiz, I. Abth. Tagfalter, in den Neuen Denkschriften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft XII, 1852, Herrich-Schæffer's systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa 1843, Frey und Wullschlegel, die Sphingiden der Schweiz in Zeitschrift der Schweiz. Entom. Gesellschaft IV, Heft 5, 1874, und Labram's Tagfalter der Schweiz, Basel, 13 Hefte — citirt. Letzteres Werkehen hat für unsere Localfauna besondern Werth durch seine, bei aller Einfachheit der Darstellung sehr gelungenen Abbildungen, deren Originale unserer Gegend entnommen sind. Der kurze Text ist von dem

durch sein Coleopteren-Werk bekannten Dr. Imhof, die Tafeln von dem trefflichen Zeichner und Maler D. Labram.

Ueber den Charakter unserer Faunula mit Bezug auf die geographischen Verhältnisse des Gebiets schicke ich Folgendes voraus:

Basel liegt am obern Scheitel des grossen elsässischbadischen Rheinbeckens, in ca. 270 M. Meereshöhe, also in der untersten, campestern Region der Schweiz, an einer weiten Culturebene, die in einiger Entfernung (6 Kilometer) bereits die Sümpfe der Rheinfläche zeigt. Eingerahmt ist diese Ebene durch die Hügel des diluvialen Löss im Süden der Stadt, an die sich in einer Entfernung von ca. 8 Kilom. der Jura mit seinen Buchenwaldungen anschliesst, um nach einer reichen Entfaltung kleiner Thäler und Plateaux mit felsigen Abstürzen zu dem Kamm der ersten Jurakette aufzusteigen, in 1000 M. (Wiesenberg), 1100 M. (Belchen) und 1200 M. (Passwang) Meereshöhe. Erst in der Nähe dieses Kamms tritt an die Stelle des Buchenwalds die Roth- und Weisstanne: die obersten Kämme zeigen Spuren einer alpinen Vegetation (Gentiana acaulis, Primula auricula, Androsace lactea). Der Jura ist reines Kalkgebirge. —

Am untersten Saume des Jura finden sich Ausstrahlungen der aus dem untersten Rhonethal stammenden, längs dem Ostrand des schweizer Jura hinstreichenden Mittelmeerflora: Buxus sempervirens und Coronilla Emerus sind häufig; Carex gynobasis am Isteiner Klotz mit Quercus pubescens u. s. f. und noch im tiefern Elsass Colutea arborescens, Scilla antumnalis etc. —

Im Norden der Stadt mündet das aus dem Schwarzwald kommende Wiesenthal mit seinen Geschieben von Quarzsand ein, und an die Hügel von Jurakalk (Isteiner Klotz) Süsswasserkalk, Muschelkalk (Grenzacher Berg) und rothem Sandstein legen sich, in etwa 30 Kilometer Distanz, die Urgesteine des Schwarzwalds an.

Erst in weiterer Ferne von 60 Kilom, erreichen wir die hohen Vogesen. Sie haben ein feuchteres Klima als der Jura und zeigen, gleich dem Schwarzwald, über einer schmalen Laubwaldregion sofort zusammenhängende Forste von Tannen, während die Rücken eine mit den nordischen Hochgebirgen oder den granitischen Centralalpen analoge Hochmoor- und Felsenflora bieten, wo die Torfmoose, die Carices und Juncus, die Vaccinien (bes. uliginosum) dominiren, und auch echt hochalpine (Allosorus crispus, Hieracium alpinum, Rhodiola rosea, Saxifraga stellaris) und einzelne pyrenäische Arten: Angelica pyrenæa, Jasione perennis, Androsace carnea etc. nicht fehlen.

Parallel mit dieser Vertheilung der Vegetation geht nun die der Falter.

I. Das wärmste Gebiet: die Ebene und die Hügel am Jurarande besitzen einige Typen der südeuropäischen Fauna in: Mel. Phœbe, Col. Edusa v. Helice, P. Daplidice v. Bellidice, Pol. Phlæas v. Eleus, S. Arethusa, E. Lycaon, Lim. Camilla, Thecl. Acaciæ? Pt. Proserpina, Deil. Vespertilio, Zyg. Hippocrepidis, die bei uns dominirt, während die in Mittel- und Norddeutschland herrschende Filipendulæ nur sparsam auftritt, eine Thatsache, die unserer Fauna ein entschieden südlicheres Gepräge verleiht; Zyg. Fausta, Nacl. Ancilla, Nacl. punctata im Elsass, die den einzigen Standort dieser südalpinen Art diesseits der Alpen darstellt, analog etwa der Genista Perreymondii im Canton Schaffhausen; Thyr. Fenestrella. Und als Zugvögel: Lyc. Baetica, Deil. Nerii, Deil. Livornica, Deil. Celerio.

II. Das mittlere Gebiet: den Hauptheil unserer Gegend umfassend, bietet mit dem erstgenannten in schr vollständiger Zahl die allgemeine deutsch-schweizerische Fauna. Bemerkenswerth ist dabei die starke Anzahl von Theclæ (7 Arten ausser Acaciæ), die Reihe L. Arion, Arion v. obscura, Euphemus, Alcon; dann das Vorhandensein der in der Schweiz seltenen Tithonus, Daplidice, Briseis und der ihr fehlenden Hero, und die grosse Anzahl von Zygænen (8 Arten), unter denen sich Peucedani auszeichnet. Unser warmer Kalkboden begünstigt entschieden diese Arten, während doch wieder die reichen Laubwälder jene der feuchtern Standorte (Apatura, Levana, L. Populi etc.) begünstigen. Im Elsass, bei Colmar, finden sich die unserer nähern Gegend fehlenden Pol. Alciphron Rott. und Rutilus Wernb., sowie die Lyc. Arcas, die erstere eine Art trockener Hügel, mit dem transalpinen Gordius verwandt, beide letzteren aber Arten der weiten Sumpfwiesen, die unserer unmittelbaren Nachbarschaft eben abgehen. Die zwei genannten Polyommatos fehlen der Schweiz und finden sich erst im nordöstlichen Deutschland wieder beisammen.

III. Die Hochregion des Jura bietet folgende Gebirgsfalter: P. Apollo, der überall, wo der Fels zu Tage tritt, bis in die Hügelzone hinabsteigt. A. Niobe, Mel. Dietynna, Pol. virgaureæ, Pol. Hippothoë L. non Hb. (Chryseis Bkh.), die drei letztern schon in Mitteldeutschland und der innern Schweiz Falter der Ebene, bei uns erst in 800 M. Höhe beginnend. — E. Stygne, nur auf dem Kamm, eine echte Gebirgserebie. — Also für eine Höhe von über 1000 M. eine arme Faunula. —

IV. Reicher gestalten sich, gemäss ihrer mehr alpinen Vegetation, die Verzeichnisse für die Rücken der Vogesen und des Schwarzwaldes (ca. 1400 M. hoch). In beiden Gebirgen: Colias Palæno, E. Stygne, A. Niobe, Pol. virgaureæ, Pol. Hippothoë L. non Hb., Mel. Dietynna. In den Vogesen allein: Ereb. Epiphron, sehr verwandt mit der in den Centralalpen und andern Gebirgen weit verbreiteten E. Cassiope F., identisch aber nur noch im

Harz, auf dem Altvater in Schlesien und nach Staud. Doublettenliste, XX, 1876 in der Türkci, also jedenfalls unser seltenster, d. h. in seinem Areal beschränktester Tagfalter, der in auffallender Weise den grossen Alpenzug meidet. Ereb. Manto Esp., die sich ausser den Vogesen nirgends als in dem eigentlichen Alpenzug und den Pyrenäen und Carpathen findet. - Im Schwarzwald allein: Lyc. Optilete, P. Apollo. Unser engeres Gebiet, das ich nur bis zu Belchen und Passwang südlich und bis zum Isteiner Kiotz und vordern Wiesenthal nördlich ausdehnte, zählt 104 Tagfalter, wobei die erst in den Vogesen, dem Elsass und dem Schwarzwald sich findenden: C. Palæno, P. Alciphron, P. Rutilus, L. Optilete, L. Arcas, Arg. Inc., Er. Epiphron, E. Manto und Cen. Typhon nicht mitgezählt, und auch die etwas zweifelhaften Th. Acaciæ und P. Hiera weggelassen sind. —

Es ist diese Anzahl für ein so kleines Gebiet, dem Torfmoore und höhere Gebirge fehlen, gewiss eine bedeutende und übertrifft das von Speyer (I. 34) für das deutsch-schweizerische Gebiet berechnete Mittel von 95 Arten, sowie auch, vermöge unserer warmen Stationen des Kalkgebirges, das Gebiet der mittleren Schweiz bis zu den eigentlichen Alpen (Zürich, nach Speyer 98 Tagfalter).

Von Sphinges, mit Ausschluss der noch durchaus ununtersuchten, obschon in der niedern Jurazone in reicher Zahl vorhandenen Sesien, zähle ich 31 Arten, und zwar ebenfalls mit Weglassung der nur in Elsass und Baden vorhandenen Zyg. Scabiosæ, Meliloti, Trifolii, Naclia punctata, -

Ich erwähne zum Schluss, dass ich sämmtliche in nachfolgendem Catalog aufgeführte Arten von den angeführten Standorten, sei es in meiner Sammlung, sei es in denen meiner citirten Freunde, selbst vor Augen hatte, ausser Hiera, Optilete, Arcas, Typhon, Hero, Zyg. Scabiosæ, Meliloti, Trifolii und Naclia punctata, die ich auf Speyer's Autorität angebe. —

Auch das will ich nicht zu bemerken unterlassen, dass ich mir über den systematischen Charakter und Werth der zum Theil sehr unwesentlichen Abänderungen, die ich der Kürze wegen mit Var. bezeichnete, keinerlei Urtheil anmasse; viele mögen blosse Aberrationes levissimæ im Sinn der Entomologen sein; allein ich dachte mir doch, dass ihre genaue Erwähnung für den einen oder andern Fachmann Interesse haben könnte.

I. Rhopalocera.

Papilio L.

- 1. P. Podalirius L. (P. Sinon Poda bei Staud. Cat.) I. Gen. 8. Mai (ex larva) bis Anf. Juni. Seltener schon April. II. Gen. Ende Juli bis Mitte Aug. Hab. Ziemlich verbreitet in der Hügelregion und bis zu den Höben. Birs. Allschwiler Weiher. Mönchenstein etc. Homburg. Var. Mit weisser Grundfarbe: Oristhal Juni 1874.
- 2. P. Machaon L. I. und II. Gen. wie voriger, jedoch Flugzeiten länger dauernd und I. und II. sich fast berührend. Hab. Gemein in allen Regionen. Var. Mit rothem oberstem Fleck am Aussenrand der Hinterflügel: Liestal. Var. Aurantiaca. Grundfarbe nicht eitrongelb, sondern röthlichgelb. Schafmatt 1874.

Parnassius Latr.

3. P. Apollo L. Anf. Juli bis Mitte Aug. Hab. Verbreitet an felsigen Stellen der Bergregion. Niedrigste Stellen: Weisse Fluh bei Liestal, Reichenstein. Fehlt an den Flühen des Jura nirgends. Var. Pseudo-Nomion: rother Kern im äussern schwarzen Flecken des obern Randes der Vorderfl. Oberseite: Sissacher Fluh 1875 in

mehreren Ex. 1876 an gleicher Stelle nicht mehr. Var. Das Roth in hell Orangegelb verwandelt, schwarze Bestäubung sehr stark. Homburg 1. Fr. Burckhardt.

Aporia Hb.

4. A. Crataegi L. 2. und 3. Juni-Woche, kurze Flugzeit. Hab. Gemein auf Wiesen. Var. Schwarzer Mittelfleck der Oberfl. sehr stark. Liestal.

Pieris Schrk.

- 5. P. Brassicae L. Juli und Aug. bis Sept., mehrere Gener., aber ohne Unterbrechung. Hab. Sehr häufig in Wiesen und Gärten aller Regionen. 1876 massenhaft, 1875 sehr wenig sichtbar, 1877 schon im Mai.
- 6. P. Rapae L. I. Gen. von April an, was bei voriger bei uns seltener vorkommt. II. Gen. Juli bis Herbst. Aber auch einzeln in der Zwischenzeit. Var. Männchen fast ohne Mittelfleck der Vorderflügel und Randfleck der Hinterflügel. Liestal. Hab. Sehr häufig auf Wiesen und in Gärten aller Regionen.
- 7. P. Napi L. Gleichzeitig mit voriger. Hab. Häufig an gleichen Orten, auch auf den Weiden und Waldwiesen. Var. Napææ Esp. mit fast verschwindender Zeichnung der Unterseite der Hinterflügel. Diese besonders im Herbst. Var. Mit rauchgrauem Anflug der Oberseite und starker Zeichnung der Unterseite. Diese im Frühling: Leopoldshöhe etc. Var. Mit starken schwarzen Flecken der Vorderflügel, fem., das Weibchen von P. Brassicæ nachahmend. Liestal, September. Var. Männchen ohne Mittelfleck der Vorderflügel und ohne Randfleck der Hinterflügel. Liestal.
- 8. P. Daplidice L. I. Gen. Bellidice O. Anfang Mai, selten: St. Margarethen 1871, viel kleiner und zarter als Gen. II. (Von Meyer-Dür nicht erwähnt.) II. Gen. August und September. Hab. Auf Luzernefeldern der

Ebene mit den Colias nicht selten: Basel, Bruderholz, Istein, Birs, bis Liestal am Hasenbühl.

Anthocharis Boisd.

9. A. Cardamines L. April bis Mitte Mai, in der obersten Region länger. Hab. Waldwiesen und Bäche aller Regionen, verbreitet. 1876. 6. Juli Belchen 1000 M. frisch mit Ascalaphus und zugleich mit Apollo, Stygne, Dictynna.

Leucophasia Stph.

10. L. Sinapis L. I. Gen. Anfang Mai bis Ende Juni. II. Gen. Mitte Juli bis Ende August. Hab. Gemein auf Waldwiesen und in Wäldern. Var. Mit grünlich gezeichneten Unterflügeln Unterseite: Lathyri Hb., und mit schwarzem Eckflecken der Vorderflügel bis zu ganz weisser Unterseite: Diniensis B. und beiderseits weissen Flügeln: Erysimi Brkh. in allmäligen Uebergängen häufig; auch in der Länge der Flügel variirend.

Colias F.

- * C. Palaeno L. kommt in den Vogesen: See von Lispach bei der Schlucht in sehr grossen Exemplaren vor: Gerber. Speyer geogr. Verbr. I. gibt ihn auch im benachbarten Schwarzwald an.
- 11. C. Hyale L. I. Gen. Anfang Mai beginnend, H. Gen. Mitte Juli beginnend bis zum Spätherbst. V_{AR} . Fem. mit breitem, hellgeflecktem dunklem Rand auch der Hinterflügel: Liestal, Renkersmatt. Hab. Gemein auf Wiesen und Kleefeldern.
- 12. C. Edusa L. August und September. Hab. Auf Luzernefeldern und Wiesen der Ebene, nicht selten. Geht bis St. Chrischona und Zeglingen aufwärts. Var. Helice Hb. fem. hellschwefelgelb. 1876 Grenzacher Hörnli H. Knecht.

Rhodocera B.

13. R. Rhamni L. Vom ersten Frühling bis Ende

September, II oder mehrere Generationen. Hab. Häufig in Wäldern und auf Wiesen.

Thecla F.

- 14. Th. Betulae L. August und September, seltener früher. Hab. Nicht selten an Waldrändern: Liestal, Homburg etc.
- 15. Th. Spini Schiff. (Abbild. Labram Tagf. XXI.) Ende Juni und Juli. Hab. Waldränder. Liestal, Homburg. Klein und dunkel gefärbt Passwang Mitte August 1876. Sitzt gern auf Sambucus Ebulus in Blüthe.
- 16. Th. W album Knoch. Mit voriger. Hab. An gleichen Stellen: Liestal, Homburg.
- 17. Th. Ilicis Esp. Mit vorigen, aber häufiger. Hab. An gleichen Orten. Ramsach, Oristhal.
- * Th. Acaciae F. ist in Stehelin-Imhof's Sammlung aus unserem Gebiet? vorhanden.
- 18. Th. Pruni L. Gleichzeitig wie vorige. Hab-Diese in der Schweiz seltene Art fand ich 1876 bei der Renkersmatt, Stehelin-Imhof in frühern Jahren in den Langen Erlen.
- 19. Th. Quercus L. Ende Juli und Anfang August. Hab. In Basel Fr. Riggenbach. Waldränder bei Liestal, einzeln.
- 20. Th. Rubi L. Ende April, Mai. Hab. Waldränder: Birs, Allschwiler Weiher, Schauenburg, Liestal etc. nicht selten. Var. Mit weisser Fleckenbinde auf der untern Seite der Hinterflügel, und ohne solche.

Polyommatos Latreille B.

- 21. P. Virgaureae L. Juli, August. Hab. Diese Art des höhern Jura fand ich 1874 1. September in einem nicht mehr frischen männlichen Exemplar auf dem Rämel bei Burg. Knecht gibt sie am Kilchzimmer an.
- 22. P. Hippothoë L. Staud. (Chryseis Bkh. Hb.) Juli, August. Hab. Diese Art der Alpen und des höhern

Jura fand ich am 7. Juli 1876 in einem weiblichen Exemplar zwischen Langenbruck und Kilchzimmer. Im höhern Jura (Weissenstein Jenner), den Vogesen und dem nahen Schwarzwald ist sie verbreitet.

- 23. P. Phlaeas L. I. Gen. April und Mai. II. Gen. Ende Juli bis September. Hab. Verbreitet in der Ebene und den Hügeln: um die Stadt, Istein, Liestal. Var. Eleus F. Oberseite schwärzlich. Bei St. Louis l. Dr. A. Kündig.
- 24. P. Dorilis Hufn. (Circe Schiff. Xanthe F.) I. Gen. Mai. II. Gen. Ende Juli, August. Hab. Verbreitet auf trocknen Wiesen mit Thymus Serpyllum: Birs, Liestal, Ramsach.
 - * P. Alciphron Rott. und
- * Rutilus Wernb. (Hippothoë Hb.) kommen nach Gerber bei Colmar vor.

Lycæna F.

- 25. L. Bactica L. Hab. Diese südliche Art wurde nach Knecht von Dickenmann vor Jahren am alten Rhein bei Basel gefangen. Ich sah das von Knecht abgedruckte Exemplar: ein kleines Männchen. Speyer I. 231 gibt L. Telicanus Lang als einmal in einem Garten von Basel gefangen an. Ist vielleicht das Exemplar von Knecht gemeint?
- 26. L. Argiades Pall. (Amyntas F.) I. Gen. Polysperchon Berg. Klein. Mai. II. Gen. grösser. Juli, August. Hab. Diese sonst nicht gemeine Art ist verbreitet in unserer Hügelregion, an Waldrändern, namentlich um Liestal, Hersberg, Seltisberg, Ramsach.
- 27. L. Argyrotoxus Bgstr. (Aegon Schn. Hb.) I. Gen. Mai, Juni. II. Gen. Juli, August. Hab. Verbreitet, aber stellenweise in der Hügelzone auf Wegen, mit folgender, von der sie kaum verschieden ist, und sich fast nur durch den breiten schwärzlichen Saum hinter dem

breiten weisslichen Rand der Flügel beim Männchen auszeichnet. Var. Die bei der folgenden Art Argyrognomon genannten blauschimmernden Weibchen kommen bei Argyrotoxus auch vor. Istein, Liestal, Ramsach etc.

- 28. L. Argus L. Hab. Gleichzeitig mit voriger und an denselben Stellen: etwas seltener. Var. Argyrognomon Berg. Weibchen blau schimmernd.
- * L. Optilete Knoch findet sich nach Speyer im südlichen Schwarzwald bei Hinterzarten.
- 29. L. Baton. Berg. (Hylus F. Hylas Hb.) Hab. Nach Stehelin-Imhof bei Lostorf. Nach Imhof im Text zu Labram's Tagfalter CIV. um Basel.
- 30. L. Astrarche Bgstr. (Agestis Hb.) I. Gen. Mai. II. Gen. August. Hab. Trockene Wiesen und Wege: Birs, Liestal.
- 31. L. Icarus Rott (Alexis Hb.) Von Mai bis September, mehrere Generationen in fast ununterbrochener Folge. Hab. Der gemeinste aller Bläulinge auf Wiesen und Wegen. Var. Weibchen blau schimmernd. Var. Viel grösser, Flecken der untern Seite Oberflügel viel stärker: Annäherung zu Escheri, doch verschieden von dieser durch den innern Flecken der Oberflügel, der bei Escheri fehlt. Birs Mai 1875.
- 32. L. Bellargus Rott (Adonis Herb.) I. Gen. Mai, seltener. II. Gen. August, häufiger. Hab. Sonnige, steinige Stellen der Hügel und Berge: Birs, Grenzacher Hörnli, Burg, Liestal etc. Var. Ceronus Esp. Weibchen blau schimmernd: Oristhal October 1876. Var. Saum kaum gefleckt: Liestal.
- 33. L. Hylas Esp. non Hb. (Dorylas Hb.) I. Gen. Mai. II. Gen. Juli, August. Hab. Zerstreut und nicht gemein, mit voriger: Birs Mai 1875, Liestal August 1876.
- 34. L. Corydon Pod. Juli, August. Hab. Häufig an sonnigen Hügeln, nicht in der Ebene. Liestal, Gempen

und aufwärts. Var. Unten ganz blass gezeichnet, gross. Gempenweide 1876, August.

- 35. L. Damon Schiff. Mitte Juni bis Anfang August. Hab. Sonnige Wiesen der Berge: tiefste Stelle Oristhal Mitte Juni. Ramsach, Wiesenberg. Ziemlich verbreitet.
- 36. L. Semiargus Rott. (Acis Schiff.) Anfang Juni, Juli. Hab. Liestal, Hersberg, Sissacherfluh. Nicht gemein.
- 37. L. Minima Fuessl. (Alsus F.) Juni, Juli, Aug. Hab. Trockene Weiden der Hügel und Berge: stellenweise: Liestal, Gempenweide, Ramsach.
- 38. L. Argiolus L. I. Gen. April, Mai. II. Gen. Juli und Anfang August. Hat den höchsten und raschesten Flug unter unsern Bläulingen. Hab. Wälder der Hügel: vereinzelt. Liestal, Langenbruck.
- 39. L. Cyllarus Rott. Mai. Hab. Selten. Dornach an der Birs nach Knecht. Lostorf nach Stehelin-Imhof.
- 40. L. Alcon F. Juni. Hab. Lichte Föhrenwaldung: Gempen 1876. Platte ob Ettingen. Dr. A. Kündig.
- 41. L. Euphemus Hb. Juli. Bildet den Uebergang zwischen 40 und 42. Hab. Ich fand ihn, identisch mit Exemplaren von Staudinger aus Sachsen, in 3 Exemplaren 1875 bei Liestal in lichter Föhrenwaldung an Stellen mit Molinia und Juncus, aber ohne Sanguisorba, die in unserm Jura fehlt, so dass die Art nicht an diese Pflanze gebunden zu sein scheint, wie Speyer dies vermuthet. Kommt nach Gerber im Elsass vor.
- * L. Arcas Rott (Erebus Knoch). Findet sich nach Speyer mit Euphemus im Elsass.
- 42. L. Arion L. Ende Juni und Juli. Hab. Sonnige Waldränder, nicht selten: Frenkendorf, Schauenburg, Liestal, Gempen, Homburg. Var. obscura. Kleiner, Oberseite schwärzlich und dadurch Flecken verwischt: Liestal Juni 1876. Identisch aus Zermatt l. Jenner.

Nemeobius Stph.

- 43. N. Lucina L. Abbild. Labram's Tagfalter LH. Mai. Hab. Waldränder der Hügel: Renkersmatt, Liestal. Apatura F.
- 44. A. Iris L. Vom 20. Juni bis Mitte Juli. Hab. Verbreitet, selbst häufig an nassen Waldwegen. Allschwiler Weiher bis Wiesenberg. Var. Mit leberbrauner, fein gestrichelter Grundfarbe. Liestal 1876.
- 45. A. Ilia Schiff. Hab. Gleichzeitig und an denselben Orten wie vorige Art, aber seltener und einzeln: Liestal. Var. Clytie Schiff, mit gelber Grundfarbe. Viel häufiger als der tiefbraune Typus, aber bei uns doch etwas sparsamer als die in den meisten Jahren sehr zahlreiche Iris.

Limenitis F.

- 46. L. Populi L. Um die Mitte Juni, Flugzeit sehr kurz. Hab. Waldränder, einzeln. Allschwiler Weiher, Dr. A. Kündig. Lange Erlen, Gerber. Röttler Schloss, Knecht. 1875 S. Juni Renkersmatt. 1876 21. Juni Liestal. Var. Männchen fast ohne Weiss, und wieder solche mit weisser Binde auf den Hinterflügeln.
- 47. L. Camilla Schiff. Mitte Juni bis Ende Juli. Hab. Waldränder, gern auf Sambucus Ebulus. Viel verbreiteter als vorige Art, jedoch meist einzeln. Allschwiler Weiher, Dr. A. Kündig, Liestal, Arlesheim, Homburg. Mitte October 1874 sah ich bei Istein ein Exemplar II. Gen.
- 48. I. Sibylla L. Mitte Juni bis Mitte Juli, später nur verflogen. Hab. Feuchte Waldungen, sehr verbreitet, in den meisten Jahren häufig. Am 3. November 1874 fleng ich ein frisches Exemplar II. Gen. in Basel selbst.

Vanessa F.

49. V. Levana L. I. Gen. April, Mai. II. Gen. Prorsa L. August. Hab. Stellenweise häufig in Wäldern

und an Waldrändern der Ebene und Hügel: Allschwiler Weiher, Bottmingen, Liestal, Rosenberg.

- 50. V. Album L. I. Gen. Mai. II. Gen. Juli bis Herbst. Hab. Gemein an Waldrändern. Var. von Exemplaren mit breiten und schwach eingeschnittenen Flügeln und schwachen Flecken (der Egea Cr. nahe kommend, so besonders ein Exemplar in Stehelin-Imhof's Sammlung) zu solchen mit sehr tief ausgeschnittenen und sehr dunkeln Flügeln. Letztere besonders im Herbst in der Bergregion: Belchen.
- 51. V. Polychloros L. Erster Frühling, z. B. April 1861 (10. Januar 1877, vielleicht überwintert). Juli. Hab. Häufig auf Wegen in Laubwaldung, aber auch um die Stadt.
- 52. V. Urticae L. Vom ersten Frühling bis in den Herbst in mehreren Generationen. Hab. Gemein in allen Regionen.
- 53. V. Jo L. Wie vorige. Var. Mit einem kleinen blauen Fleck unter dem grossen Auge der Hinterflügel. Basel 1874 ex larva.
- 54. V. Antiopa L. I. Gen. April und Mai. II. Gen. Juli und August bis Herbst. Hab. Einzeln aber verbreitet an Waldrändern, bis zur Spitze des Wiesenbergs 1000 M., aber auch um die Stadt (Luftmatt in den 50er Jahren).
- 55. V. Atalanta L. I. Gen. Juni. II. Gen. September, October. Hab. Stellenweise in Weinbergen, Obstgärten, Wiesen. Noch auf der Höhe der Schafmatt 1874.
- 56. V. Cardui L. I. Gen. Mai, bei uns selten. II. Gen. August, September, October. Hab. Stellenweise an Wegen und auf offenen Stellen der Ebene, z. B. Binningen; bis Liestal. 1873 sehr gemein, 1875 und 1876 fehlend.

Melitæa F.

57. M. Aurinia Rott. (Artemis Hb.) Mai und An-

tang Juni. Hab. Waldränder der Ebene, gesellschaftlich: Sauwinkel. Liestal.

- 58. M. Cinxia L. Mai, höher Juni. Hab. Offene Triften des Jura. Belchenhöhe und Kall 7. Juli 1876. Birs Mai 1875. Aberration: 1 Exmpl. an der Birs Mai 1875 mit Fleeken der Oberseite in Binden zusammengeflossen.
- 59. M. Phoebe Knoch. I. Gen. Mai und Anfang Juni (fehlt in Meyer-Dür). II. Gen. Juli und August. Hab. Steinige sonnige Weiden des untern Jura; zuweilen gesellschaftlich. Istein, Liestal, Röserenthal und Oristhal. I. Gen. gesellschaftlich; Gelterkinden, Läufelfingen. Var. Mit schwarzen Punkten im Randbogen der obern Seite der Hinterflügel: Annäherung an Cinxia. Var. Kleiner, mit verwischten hochgelben Flecken im Randbogen der untern Seite der Hinterflügel; Annäherung an Athalia. Letztere 1876 August bei Liestal.
- 60. M. Didyma O. I. Gen. Mai (fehlt in Meyer-Dür). H. Gen. Juli bis September. Hab. Sehr häufig auf Weiden des Jura, von der Birs bis zur Höhe. Var. Alpina Staud. Weibehen gross, Vorderflügel oben grünlich und braun gescheckt, Hinterflügel röthlich. Liestal. Aberration in Gerber's Sammlung: Flecken und dunkle Binden, auch auf der Unterseite der Hinterflügel, zusammengeflossen: 1876 an der Wiese.
- 61. M. Dictynna Esper. Abbild. Labram Tagf. XCVI. Juli, August. Hab. Am 7. Juli 1876 frisch, und im August 1875 verflogen in Tannenwald zwischen Dürreck und Belchen 1100 M. mit Stygne. Unterseite auffallend dunkel.
- 62. M. Athalia Rott. Juli, August. Hab, Wiesen und Waldwiesen, häufig. Liestal, Birs etc.
- 63. M. Parthenie Borkh. Gleichzeitig mit voriger. Hab. Mit voriger, oft mit ihr verwechselt, mehr an feuchtern Stellen. Liestal an der Ergolz in den Wiesen. Ramsach.

Argynnis F.

- 64. A. Selene Schiff. Mai und Juni. Haß. Lichter Wald hinter dem Grenzacher Horn: Knecht. Wiese: Gerber. Ich sah sie nie im Jura.
- 65. A. Euphrosyne L. I. Gen. Mai und Juni. II. Gen. seltener, im August. Hab. Waldwiesen, ziemlich häufig. Liestal, Schauenburg etc.
- * A. Pales Sch. Var. Arsilache Esp. Hab. Torf-moore von Lispach und Eistenbach: Kræner.
- 66. A. Dia L. I. Gen. Mai, Juni. II. Gen. August. Hab. Waldwiesen und lichte Waldung. Gemein.
- * A. Ino Esp., die im Elsass, in Baden und in der Schweiz jenseits des Jura vorkommt, fehlt bis jetzt unsrer Gegend.
- 67. A. Latonia L. Vom April bis September in mehreren Generationen. Hab. Gemein an Wegen.
- 68. A. Aglaja L. Mitte Juli bis August. Hab. Waldwiesen und Bergwiesen, gemein von der Renkersmatt an aufwärts.
- 69. A. Adippe L. Mitte Juni bis Ende Juli und August. Hab. Wo vorige, gemein.
- 70. A. Niobe L. Mitte Juni bis Ende Juli. Hab. Der Typus mit allen silbernen Flecken der untern Seite selten: Renkersmatt 1875, ausgezeichnetes Weibchen. Var. Eris Meig. Untere Seite glanzlos. Viel häufiger. Verbreitet auf Waldwiesen von der Renkersmatt an aufwärts. Uebergang zum Typus: mit silbernen Randflecken ebenda.
- 71. A. Paphia L. Ende Juni bis August. Hab. Gemein in Wäldern. 1875 in zahlloser Menge. 1874 und 1876 sparsamer.

Melanargia Meig.

72. M. Galatea L. Ende Juni bis Ende Juli. Hab. Sehr gemein auf Wiesen, aber nicht in der Ebene. Nächste Station Bottmingen.

Erebia Boisd.

- * E. Epiphron Kn. fieng ich 1876–15. August in Menge auf dem Hoheneck der Vogesen, in typischer Form (nicht var. Cassiope F. unsrer Alpen) identisch mit Exemplaren vom Harz, sogar mit noch schärfer abgegrenzter Binde und deutlicher geaugt.
- 73. E. Medusa Hb. Ende Mai, Anfang Juni, kurze Flugzeit. Hab. Waldwiesen, Birs, Schauenburg, Oristhal. Var. Hippomedusa O. Kleiner. Fleeken klein, länglich verwischt. Augen schwach. Oristhal 1874 Mai.
- 74. E. Aethiops Esper (Medea Hb.) Ende Juli, August, September. Hab. Wälder, gemein.
- 75. E. Ligea L. Juli, August. Hab. Wälder, Waldwiesen. Von der Renkersmatt an ziemlich gemein: Hersberg, Ramsach, Vogelberg etc. Var. Männchen Augen der obern Seite ohne weisse Sterne, dadurch ähnlich Euryale, weisse Binde der untern Seite auf einen schwachen hellen Rest am obern Rande der Unterflügel reducirt. Renkersmatt.
- 76. E. Stygne O. Hab. Am 7. Juli 1876 in mehreren Exemplaren an Hieracienblüthen am Dürreck 1100 M. Kandern l. Alb. Müller. Nach Speyer im ganzen südlichen Schwarzwald gemein, nach Kræner in den Vogesen.
- * E. Manto Esper non F. Hb. (E. Pyrrha F. Hb.) fleng ich in einem weiblichen Exemplare auf dem Hoheneck der Vogesen 1876 15. August: gross, Flecken der untern Seite weisslich. Ebenda Kræner in litt.

Satyrus F. B.

77. S. Hermione L. Juli, August. Hab. Föhrenwälder und felsige Stellen der Hügel und Berge, häufig. Liestal, Rothe Fluh, Gempenfluh, Belchen, Passwang, Homburg etc. Var. Alcyone Meyer-Dür (ob Schifferm.?). Durch eckig ausgebuchtete Binde und Augen der Unterseite der Hinterflügel, kaum als Var., jedenfalls nicht als Art verschieden: Homburg Juli 1876. Die Exemplare von Alcyone Schiff. von Norddeutschland (Magdeburg) zeichnen sich noch durch Kleinheit, gelblicheres Colorit und abweichende Zeichnung der untern Seite aus, und scheinen specifisch verschieden. Unsre Exemplare stehen dem Typus Hermione näher.

78. S. Circe F. (Proserpina Schiff.) Juli, August. Hab. Wo Hermione, seltener. Rosenberg, Obergrut, Ramsach, Homburg, Windenthal.

- 79. S. Briseïs L. Von Mitte August bis Ende des Monats. Kurze Flugzeit. Hab. Verbreitet und zuweilen gesellschaftlich in der obern Jurazone, auf offenen trockenen Weiden: Blauen, Gempen, Wiesenberg, Farnsburger Weide, Zeglingen. Einmal August 1875 auch an der Birsein Weibehen.
- 80. S. Semele L. Juli, August. Hab. Verbreitet an trockenen steinigen Stellen von Istein bis zu den höchsten Höhen.
- 81. S. Arethusa Esp. Juli, Anfang August. Hab. Von F. Riggenbach ob Istein in mehreren Exemplaren gefangen, auch von Speyer daselbst citirt. Nach Gerber bei Mülhausen.
- 82. S. Dryas Scop. (Phædra L.) August. Hab. Trockene Stellen der Ebene: Unterhalb Neudorf in Menge nach Knecht. Weiler Wäldchen. Istein häufig. Birs seltener.

Pararge Hb.

83. P. Maera L. I. Gen. Ende Mai. II. Gen. Juli bis August. Hab. Häufig an Steinen und Wegen der Hügel- und Bergregion. Var. Weibehen mit 3 weissen Kernen in dem sehr grossen, tief herablaufenden Auge der obern Seite der Vorderflügel: Gempenfluh 1876. Var. Adrasta Hb. Weibehen sehr hell, ochergelb, fast ohne Braun, Colorit der Megæra, Männchen sehr dunkel, fast

ohne Ochergelb, Colorit der Hiera F. Istein August 1876. Liestal August 1876.

- * P. Hiera F. wird von Speyer geogr. Verbr. I. 216 am Fuss des Hauenstein bei Langenbruck im Canton Baselland angegeben. F. Riggenbach hat sie in diesen Gegenden nie gesehen.
- S4. P. Megaera L. I. Gen. Mitte Mai. Dunkler gefärbt als II. Gen. II. Gen. August, September. Hab. Sehr gemein an Mauern und Wegen. Var. Kleiner, heller, mit stumpfern Vorderflügeln. Sehr heisse Stellen: Istein, Belchen. Dem Tigelius Bon. des Südens nahe.
- 85. P. Egeria L. I. Gen. Mai. Heller als die II. Gen. II. Gen. Juli bis September. Hab. Häufig in schattiger Laubwaldung. Binningen etc. Var. Dunkelgelbe Flecken: Uebergang zur Var. Meone Esper, in Stehelin-Imhof's Sammlung aus unserm Gebiet.
- 86. P. Achine Scop. (Dejanira L.) Ende Juni und Anfang Juli. Kurze Flugzeit. Hab. Häufig in sonnigen Wäldern des Jura: Grut, Liestal, Iffenthal etc.

Epinephele Hb.

- 87. E. Lycaon Rott. (Eudora Esp.) Hab. In der Sammlung von Stehelin-Imhof, bei Lostorf gefunden. Meyer-Dür gibt sie bei Biel, Jenner im Justisthal an.
- 88. E. Janira L. Juli, August. Hab. Sehr gemein auf Wiesen. Aberration: Männchen: Hinterflügel weisslich, vordere schwärzlich. Genau der bei Herrich-Schæffer I. Taf. 22, Nr. 104 und 105 abgebildete Halbkakerlak. Windenthal 1875. Var. Mit zwei weissen Kernen des Auges der Vorderflügel. Liestal. Var. Weibehen mit gelber Binde auf den Hinterflügeln. Annäherung zu Hispulla Esp. des Südens. Zeglingen.
- 89. E. Tithonus L. Juli, August. IIAB. Sonniges Gebüsch. Istein. Binningen und Allschwiler Weiher. Birs. Liestal. Nicht höher.

90. E. Hyperanthus L. Juli, August. Hab. Wiesen, sehr gemein. Aberration: Arete Müll. Augen der Unterseite auf weisse Punkte reducirt. Liestal. Sissach 1876.

Cænonympha Hb.

91. C. Hero L. Hab. Wird von Imhof im Text zu Labram's Tagfaltern LXII. als bei Basel gefunden angeführt, nach Knecht's Erinnerung bei Arlesheim. Nach Gerber häufig bei Mülhausen.

- 92. C. Iphis Schiff. Juni, Anfang Juli: um 1200 M. Anfang August. Hab. Verbreitet in lichten Waldwiesen und auf Weiden des Jura, von der Renkersmatt, Gempen und dem Thalacker ob Liestal bis zur Spitze des Passwang, Lauchfluh etc. Var. Ungemein je nach Umfang und Zahl der Augen und nach Umfang der zwei hellen Flecken der Unterseite der Hinterflügel. Einige Weibchen haben den Silberstreif längs dem Saum der Unterseite der Hinterflügel sehr deutlich.
- 93. C. Arcania L. Ende Juni, Juli, August. Hae. Gebüsch des Jura, häufig. Liestal, Homburg etc.
- 94. C. Pamphilus L. I. Gen. Mai. II. Gen. Juli, August. Hab. Sehr gemein auf Wiesen und Weiden aller Regionen. Var. Mit sehr bestimmten 5 hellen Punkten der Unterseite der Hinterflügel 1876.
- * C. Typhon Rott (C. Davus F.) kommt nach Speyer auf den Torfmooren des benachbarten Schwarzwaldes vor, nach Kræner auch in den Vogesen.

Spilothyrus Dup.

95. Sp. Alceae Esp. (Malvæ Hb.) Abb. Labram LXVIII. I. Gen. Mai. II. Gen. August. Hab. An der Wiese, Gerber. Grenzacher Hörnli, Knecht.

Syrichthus Boisd.

96. S. Alveus Hb. Abb. Labram CII. Mai, August. Hab. Birs bei Basel Mai 1875. Liestal August 1875. Var. Cirsii Ramb. Etwas grösser, gescheckter Saum brei-

ter, Rippen der Unterseite der Hinterflügel röthlich. Birs Mai 1875.

* S. Serratulae Ramb., in den Alpen häufig (Surenen bei 2000 M. 1876), fand ich um Basel bisher nicht.

97. S. Malvae L. (S. Alveolus Hb.) Abb. Labram XLVIII. Mai, August. Hab. Liestal.

98. S. Sao Hb. (S. Sertorius Hoffmgg. Abb. Labram LIII.) Mai, August. Hab. Sonnige Stellen des Jura: Ramsach an steinigen Wegen 1874. Metzerlen 1874. Liestal 1876. Mai 1877.

Nisoniades Hb.

99. N. Tages L. I. Gen. April. II. Gen. Juli, August. Hab. Häufig an Wegen. Birs, Liestal etc. Hesneria B.

100. H. Thaumas Hafn. (Linea F.) Juni, Juli. Hab. Waldränder: Oristhal.

101. H. Lineola O. Juni, Juli. Hab. Waldränder und Wege: In lichtem Gebüsch mit Föhren hinter dem Bienenberg Juni 1876. Oristhal 1875.

102. H. Sylvanus Esp. Mai bis August. Hab. Gemein auf Wiesen. Basel, Liestal.

103. H. Comma L. Gleichzeitig mit vorigem. Hab. An denselben Orten und ebenso gemein.

Carterocephalus Ld.

104. C. Palaemon Pall. (Paniscus Fabric.) April, Mai. Hab. Sonnige Waldränder, wo Lucina. Liestal. Var. Oberseite der Hinterflügel blos mit 3 Mittelflecken; Fleckenbogen am Rande fehlend: Thalacker bei Liestal 1876.

II. Sphinges L.

Acherontia O.

1. A. Atropos L. September, October. Hab. Häufig im ganzen Gebiet: Efringen, Basel, Binningen, Arles-

heim, Liestal, Langenbruck. In manchen Jahren (1873, 1875) in Menge.

Sphinx O.

- 2. Sph. Convolvuli L. August, September. Hab. Häufig ebendaselbst. Botan. Garten in Basel, Liestal etc. Liestal 11. October 1876 ein besonders dunkles Exemplar.
- 3. Sph. Ligustri L. Mai, Juni. Hab. Verbreitet, aber mehr vereinzelt als 2. Binningen, Liestal.
- 4. Sph. Pinastri L. Mai und Juni, aber auch August. Hab. Verbreitet. Binningen, Liestal.

Deilephila O.

- 5. D. Vespertilio Esp. Mai und Juni, auch August. Hab. Die Raupe auf Epilobium rosmarinifolium, alljährlich, und in gewissen Jahren zahlreich am Canal bei Hüningen l. Fr. Riggenbach, A. Kündig, Stehelin-Imhof u. A. Den Schwärmer sah ich in den 50er Jahren im botan. Garten in Basel fliegen. Frey und Wullschlegel halten in Mittheil. Schweiz. Ent. Ges. IV. Heft 5, S. 205 diesen Schwärmer in der nördlichen Schweiz mit Unrecht nur für ein "zufälliges" Vorkommniss. Für Basel ist er durchaus einheimisch.
- 6. D. Galii Rott. Mai, Juni. Hab. Basel l. Knecht. Gerber 1876. Die Raupe 1873 Binningen. Bei Läufelfingen nach Frey und Wullschlegel l. cit. 206.
- 7. D. Euphorbiae L. Mai, Juni. Hab. Gemein auf Euphorb. Cyparissias, im ganzen Gebiet.
- 8. D. Livornica Esper (lineata F.). Mai, Juni und wieder August. Hab. Basel nach Knecht und Stehelin-Imhof. Bechburg bei Oensingen F. Riggenbach. Maderaner Thal Stehelin-Imhof.
- 9. D. Celerio L. Hab Aus einer am St. Albangraben in Basel auf Weinreben gefundenen Raupe in den 40er Jahren von C. Wettstein gezogen, der Falter in Prof. Mieg's

und nun in A. Gerber's Sammlung. Kleines, aber sehr dunkles Exemplar.

10. D. Elpenor L. Mai, Juni. HAB. Nicht selten.

Liestal.

- 11. D. Porcellus L. 2 Gen.: Mai, Juni, und wieder im August. Hab. Nicht selten. Liestal.
- 12. D. Nerii L. October. Hab. Von Knecht 1861 ex larva in Basel erzogen. Mülhausen Gerber 1857 in grosser Zahl und 1876.

Smerinthus O.

- 13. Sm. Tiliae L. Mai, Juni. Hab. Ziemlich häutig um Basel, auch bei Liestal. Var. Aus graugrün und grün in ochergelb und braun.
- 14. Sm. Ocellata L. Juni, aber auch Ende August 1876. Hab. Verbreitet, aber vereinzelt. Hüningen. Binningen 1873 2 sehr grosse Exemplare; bei Liestal gemein.
- 15. Sm. Populi L. Juni. Hab. Verbreitet. Basel, Binningen, Liestal.

Pterogon O.

16. Pt. Proserpina Pall. (Oenotheræ Schiff.) Juni. Hab. In Basel am Tage fliegend l. Knecht. Raupe auf Epilobium rosmarinifolium an der Birs, auch bei Hüningen. Auf Ep. hirsutum bei Liestal 1875.

Macroglossa O.

- 17. M. Stellatarum L. Vom Juni bis zum Spätherbst. 1875 im December fliegend. Hab. Sehr gemein überall, am Tage auf Blumen.
- 18. M. bombyliformis O. Mit schmalem schwärzlichem Saum. Juni, Juli. Hab. Liestal, Ramsach, Allschwiler Weiher. Am Tag an Blumen.
- 19. M. fuciformis L. Mit breiterm, rothbraunem Saum. Mai, Juni. Hab. Seltener als vorige: Liestal, Allschwiler Weiher.

Thyris Ill.

20. Th. Fenestrella Scop. Juni. Hab. 1875 fand ich sie in einem Exemplar auf der Blume von Sambucus Ebulus bei Liestal.

Ino Leach.

21. I. Globulariae Hb. Juni, Anfang Juli, Flugzeit kurz. Hab. Nicht selten und zuweilen gesellschaftlich auf trockenen Wiesen des niedern Jura: Ob Sichtern gegen Nuglar auf Dolden und Cirsium in beiden Geschlechtern, Weibehen mit viel kürzern Flügeln als die der Männchen 1875. — Zwischen Rosenberg und Schauenburgerschlösslein 1876 auf Scabiosa columbaria.

Anmerkung. Die Sesien sind mir nicht bekannt genug, um sie aufzuführen.

Zygæna F.

- 22. Z. Pilosellae Esp. (Minos Fuessl. Hb.) Juli, August. Hab. Häufig auf trockenen Wiesen: Liestal, Ramsach etc.
- * Z. Scabiosae Schw. Kommt nach Speyer im Elsass und Breisgau vor.
- 23. Z. Achille a e Esp. Anfang Mai, Juni. Das früheste unserer Widderchen. Hab. Auf dürren Plätzen mit Hippocrepis: Birs, Liestal.
- * Z. Meliloti Esp. Kommt nach Speyer im niedrigen Jura des Elsass auf waldigen Kalkhügeln, und am Kaiserstuhl vor. Wohl auch bei uns zu finden. Aehnlich der Z. Loniceræ, aber kleiner, 5 Flecken der durchscheinenden schwärzlichen Oberflügel, die auf der Unterseite nicht so scharf abgegrenzt sind, wie bei Loniceræ oder Trifolii, sondern etwas verfliessend.
- * Z. Trifolii Esp. Fehlt ebenfalls nach Speyer unsern Nachbargebieten nicht. Als eine Art ausgedehnter Sumpfwiesen wären sie etwa um Neudorf oder in den Hiltelinger Wiesen zu suchen.

- 24. Z. Lonicerae Esp. Ende Mai, Juni. Hab. Grasige Hügel, verbreitet: Bienenberg, Rosenberg, Birs, Liestal. Hat weit höhern Flug als Hippocrepidis. Var. 2 mittlere Flecken der Vorderflügel zusammenfliessend. Birs 1875. Var. Oberer Mittelfleck und Endfleck der Vorderflügel zusammenfliessend. Ebenda. Ob eine Hybride?
- 25. Z. Filipendulae L. Juli, August. Hab. Seltener: Siegmatt bei Gelterkinden August 1876. Nach Fr. Riggenbach häufig ob Renkersmatt, wo Spiræa Filipendula vorkommt. Grösser als folgende, Oberseite der Vorderflügel metallgrün, Unterseite verwischt roth, gegen den Rand ins Schwärzliche übergehend, dunkler Rand der Hinterflügel sehr schmal, in der Mitte kaum verdickt. Flecken und Hinterflügel purpurroth. VAR. Die 2 Aussenflecken der Oberseite der Vorderflügel sich berührend.
- 26. Z. Hippocrepidis Hb. (Z. transalpina Esp. v. Hippocrepidis bei Staud.) Juli, August. Hab. Sehr häufig, oft massenhaft, auf Wiesen der Hügel und des Jura, meist auf Scabiosa. Unsere verbreitetste Art und viel gemeiner als vorige. Kleiner als vorige. Oberseite der Vorderflügel sehr dunkel blaugrün, Unterseite intensiv roth und die Flecken durch ein breites rothes Band verbunden, gegen den schwärzlichen Rand scharf abgegrenzt. Dunkler Rand der Hinterflügel breiter, in der Mitte verdickt. Flecken und Hinterflügel scharlachroth. Var. Die 2 Aussenflecken der Oberseite der Vorderflügel zusammenfliessend. Liestal.
- 27. Z. Peucedani Esp. (Z. Ephialtes L. v. Peucedani bei Staud.) Ende Juli, August. Hab. Isteiner Klotz, Speyer. Canal bei Hüningen, Gerber. Arlesheim, l. Alioth. Ich fand sie 1876 mehrfach bei Liestal auf Dipsacusblüthen, auch einmal auf Scabiosa arveneis. Var. Acusserster Fleck der Oberseite der Vorderflügel beim

Männchen fast verschwindend: Annäherung zur Atamanthæ Esp. Liestal.

28. Z. Fausta L. August. Hab Felsenflühe des Jura, verbreitet: Blauen, Gempenfluh sehr zahlreich auf Origanum, Weisse Fluh bei Liestal, Passwang. Weissenstein, Fr. Riggenbach.

29. Z. Hedysari Hb. (Z. Carniolica Scop. v. Hedysari bei Staud.) Juli, August. Hab. Zerstreut im Jura, besonders auf Centaurea Scabiosa. Sissacher Fluh, Ramsach, Zapfholdern bei Reigoldsweil. Bei uns fast stets mit schmal gelbgerandeten Flecken und einfarbig schwarzem Abdomen. Var. Abdomen roth gegürtelt: Hupp bei Läufelfingen 1874. Var. Flaveola Esp. Flecken und Hinterflügel gelblich. Von Stehelin-Imhof in 2 Exemplaren bei Lostorf (ob Wartenfels) gefangen.

Var. Carniolica Scopoli. Oberer Jura, seltener: Ramsach 1874. Kleiner als unsere normale Hedysari, Flecken breit gelblich umsäumt, ein gelblicher Saum am obern Rand der Vorderflügel sich hinziehend, beide mittleren Flecken der Oberseite der Vorderflügel mit dem gelblichen obern Rande der Vorderflügel durch die Umsäumung verbunden. Bei uns meist mit einfarbigem Abdomen. Var. Abdomen schwach roth gegürtelt. Ramsach 1874.

Naclia B.

- 30. N. Ancilla L. Juli, August. Hab. Diese früher zu den Spinnern gerechnete zierliche Art fand Fr. Riggenbach beim Grut und ich in beiden Geschlechtern 1876 bei Liestal an Labiatan und an der Sissacher Fluh an Berberis.
- * N. punctata L. Kommt nach Speyer I, 363 in den Vogesen mit Ancilla vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Naturforschenden

Gesellschaft zu Basel

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 6 1878

Autor(en)/Author(s): Christ Hermann Konrad Heinrich

Artikel/Article: Uebersicht der um Basel gefundenen Tagfalter und

Sphinges L. 362-388